

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

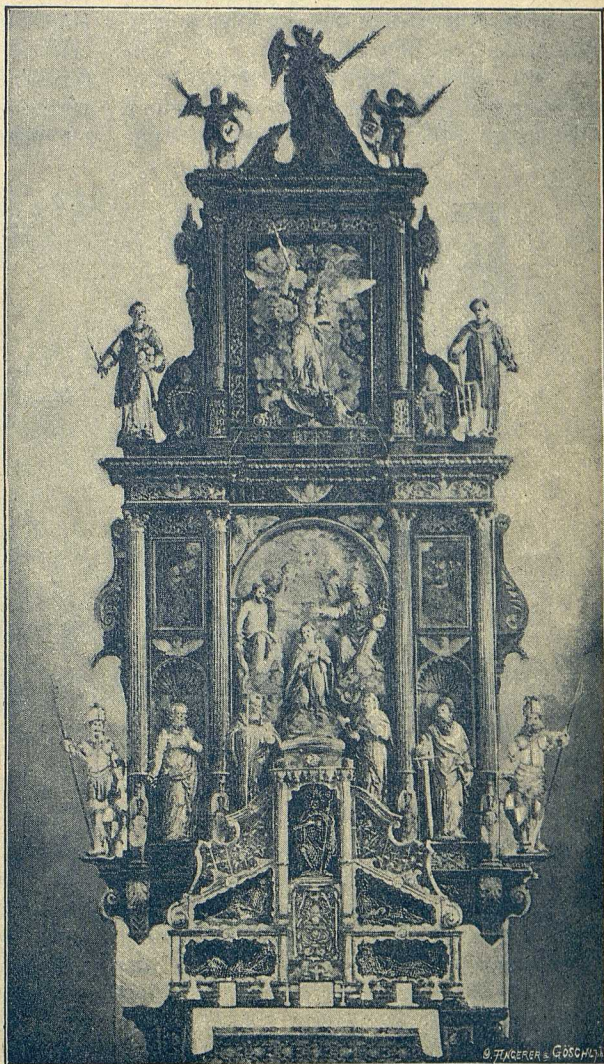
Telephone: +43(732) 7720-53100

# Kirchen und Kapellen von Mondsee.

Nach Mitteilung der Daten durch Schuldirektor M. Lindenthaler von S. Gaderer.

Das althehrwürdige Mondsee, welches im Jahre 748 durch Utilo von Bayern gegründet und dem Orden des heil. Benedikt übergeben wurde, erhielt die ersten Mönche, 20 an der Zahl, aus dem Mutterstifte Monte Cassino. Rasch aufblühend, wurde es ein Kulturzentrum für die ganze Gegend. Im 12. Jahrhundert zeichneten sich die Mondseer Mönche durch besondere Pflege der Wissenschaft und Kunst aus, so daß die Abtei eine wahre Gelehrten-schule wurde. Abt Benedikt Eck von Biburg (1463—1499) war wie sein Vorgänger Abt Simon Reichlin von großem Schaffensdrang und Baulust erfüllt. Ersterer begann 1470 den vollständigen Neubau der bis dahin wahrscheinlich romanischen, mit verschiedenen gotischen Veränderungen bestehenden Klosterkirche und führte ihn als reinen gotischen Bau so prachtvoll aus, daß er der schönste in dieser Zeit in ganz Oberösterreich wurde. Dieses herrliche Gotteshaus trozte den Stürmen der Jahrhunderte und steht heute noch. Einige Veränderungen nahm 1625 Abt Mauritius Faber vor, die geschmacklose Fassade samt dem größten Teil der zu dem gotischen Baue gar nicht passenden Türme erbaute 1730 Abt Bernhard von Vidl und andere Veränderungen, die sich aber fast nur auf das Äußere beziehen, erlitt die Kirche nach dem großen Brande 1774. Das Juwel der Kirche ist das Sakristeiportal. Die Tür mit starkem Eisengitter, das tartschenförmige Schlüssellochbeschläge und der Zugring ist eine herrlich schöne gotische Eisenarbeit.

Der Hochaltar aus dem Jahre 1626 ist in edlen Renaissance-Formen ausgeführt



Bilder aus Oberösterreich: Der Hochaltar zu Mondsee.

und steht auf demselben ein kunstvolles Reliquiar mit Tabernakel von Silber und vergoldetem Kupfer mit barocken Ornamenten. Die übrigen Altäre sind ebenfalls barock in